

# Jahresbericht 2024

## Erziehungs- und Familienberatungsstelle Kitzingen



**Diakonie**   
**Kitzingen**



Caritasverband für den  
Landkreis Kitzingen e.V.

Gefördert durch:



Gefördert als Erziehungsberatungsstelle durch das:

Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Kurzzusammenfassung des Tätigkeitsberichts 2024	2
1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle	3
2. Personelle Besetzung / räumliche Ausstattung	4
3. Beschreibung des Leistungsspektrums	6
4. Klientenbezogene statistische Angaben	7
5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle	11
6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit	12
7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung	14
8. Prävention / Multiplikatorenarbeit / Netzwerkarbeit	15
9. Öffentlichkeitsarbeit / Gremien	16
10. Nachrichten und Informationen	17

---

➤ weitere statistische Angaben zur Erziehungsberatung	17
➤ 39 Jahre Erziehungsberatung – ein kleiner Rückblick von Claudia Fischer	19
➤ Mein erstes Jahr in der Erziehungs- u. Familienberatungsstelle von Svenja Finn	20
➤ Jahresrückblick 2024 und Ausblick 2025	21

## **Kurzzusammenfassung des Tätigkeitsberichtes 2024**

### **1. Fallzahlen: „638“**

#### **2. Schwerpunkte der Beratungsgründe:**

- Beziehungs- familiärer Bereich = 57,8 %
- Gefühlsbereich = 23,5 %
- Leistungsbereich = 7,4 %

Von den insgesamt 638 Fällen haben 45% (287 Fälle) mit dem Thema "Trennung und Scheidung" zu tun. Diese Fälle sind in den Prozentzahlen der obengenannten Schwerpunkte enthalten. Nach §35a SGB VIII gab es 5 Fälle (0,8 %).

#### **3. Personalausstattung**

- 3 Diplom-PsychologInnen (3 in Teilzeit)
- 2 Diplom-SozialpädagogInnen (1 in Vollzeit, 1 in Teilzeit)
- 3 HeilpädagogInnen (3 in Teilzeit)
- 2 Verwaltungskräfte (2 in Teilzeit)

#### **4. Aussagen zur Präventionsarbeit**

Im Jahr 2024 führten wir 6 "Elternabende" in verschiedenen Gemeinden zu unterschiedlichen Themenbereichen durch. Durch die gesamte ReferentInnentätigkeit im Jahr 2024 wurden bei 17 Veranstaltungen 232 Personen erreicht.

#### **5. Aktivitäten im Bereich Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Schulen:**

Im Rahmen unseres Angebotes "**Beratung in Kindertagesstätten**", bieten wir verschiedene Leistungen an: die gemeinsame Beratung der Erzieherin mit den Eltern; die Beratung der Erzieherin, um Kindern die in ihrem Verhalten und in ihrer Entwicklung Hilfe benötigen, frühzeitig eine entsprechende Unterstützung geben zu können.

**Erziehungsberatung an der Schule** ist ein Kooperationsprojekt zwischen der Grundschule Siedlung und unserer Beratungsstelle.

Dieses Angebot richtet sich an Lehrer und Eltern.

Eltern können ohne Anmeldung zu einem ersten Gespräch in die jeweilige Sprechstunde kommen.

#### **6. Veränderungen zu den Vorjahren:**

Die Anzahl der Trennungs- und Scheidungsfälle ist konstant hoch, damit einher gab es eine Steigerung der Zahl der hochstrittigen Fälle von 50 Fällen im Vorjahr auf 59 Fälle. Letztes Jahr haben 20 Kinder in einem paritätischen Wechselmodell gelebt, im Jahr 2024 waren es 42 Kinder. Die Tendenz zu immer mehr Anmeldungen wegen Kindern bis 6 Jahren hat sich fortgesetzt (2023: 42,92 % = 260, 2024: 281 = 44,04 %). Als Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle dominieren mit 34,2 % Gründe aus dem Bereich Familien- und Partnerschaftsprobleme (2023: 30,8%).

## 1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

<u>Anschrift:</u>	Erziehungs- und Familienberatungsstelle Güterhallstr. 5 97318 Kitzingen	
<u>Telefon:</u>	0 93 21 / 78 17	
<u>Fax:</u>	0 93 21 / 92 32 24	
<u>Internet:</u>	<a href="http://www.Erziehungsberatung-Kitzingen.de">www.Erziehungsberatung-Kitzingen.de</a> (Anmeldungen sind über die Homepage möglich)	
<u>Außenstelle:</u>	Dr.-Eugen-Schön-Str. 17a (im Evangelischen Gemeindehaus) 97332 Volkach	
<u>Außenstelle:</u>	Königsberger Str. 11 (im Stadtteilzentrum mit <b>barrierefreiem Zugang</b> ) 97318 Kitzingen	
<u>Träger:</u>	Diakonisches Werk Kitzingen e.V. und Caritasverband für den Landkreis Kitzingen e.V.	
<u>Öffnungszeiten des Sekretariats:</u>	<u>Kitzingen Güterhallstraße:</u> Montag bis Donnerstag von 7.30 - 13.00 Uhr und 13.45 – 16.30 Uhr Freitag 7.30 - 12.00 Uhr	
	Die Termine finden nach vorheriger Vereinbarung statt. Die Anmeldung kann telefonisch, persönlich oder online über unsere Homepage erfolgen.	
<u>Beratungstermine:</u>	<u>Kitzingen Güterhallstraße 5:</u> Montag - Donnerstag zwischen 8.00 - 18.00 Uhr Freitag zwischen 8.00 – 16.00 Uhr	
	<u>Kitzingen Königsberger Str. 11:</u> Montag und Donnerstag zwischen 8.30 - 18.00 Uhr	
	<u>Volkach Dr.-Eugen-Schön-Str. 17a:</u> Montag zwischen 9.00 - 18.00 Uhr	

Die Beratungsstelle steht Ratsuchenden aller Konfessionen bzw. Weltanschauungen offen. Die Inanspruchnahme der Beratungsstelle erfolgt nach den Prinzipien der Freiwilligkeit, der Kostenfreiheit und der absoluten Vertraulichkeit.

### Einzugsgebiet der Beratungsstelle:

Die Beratungsstelle ist zuständig für die Bewohner der Stadt und des Landkreises Kitzingen.  
ca. 91.000 Einwohner      ca. 684 qkm

## 2. Personelle Besetzung / Räumliche Ausstattung

### 2.1. Personelle Besetzung

<b>Zeltner Fritz</b>	Dipl.-Sozialpädagoge (FH)	(40 Wochenstunden) Stellenleiter
<b>Albrecht Jens</b>	Heilpädagoge	(25 Wochenstunden) Systemischer Berater
<b>Finn Svenja</b>	Diplom-Psychologin	(36 Wochenstunden) Systemische Therapeutin (DGSF) seit 01.01.24
<b>Fischer Claudia</b>	Dipl.-Sozialpädagogin (FH)	(19,5 Wochenstunden)
<b>Haßler Susanne</b>	Verwaltungsangestellte	(34 Wochenstunden)
<b>Karl Sigrid</b>	Diplom-Psychologin	(23,63 Wochenstunden), Psych. Psychotherapeutin, Gestalttherapeutin (IGW) Erziehungs- und Familienberaterin (bke)
<b>Langhirt Karin</b>	Verwaltungsangestellte	(5 Wochenstunden)
<b>Mayer Sabine</b>	Diplom-Psychologin	(29 Wochenstunden), Psych. Psychotherapeutin, Ehe- Familien- Lebensberaterin (DAJEB) Erziehungs- und Familienberaterin (bke) Psychologische Lerntherapeutin BDP
<b>Schmitt Heike</b>	Heilpädagogin	(8 Wochenstunden), Feldenkraispädagogin
<b>Schwarz Nicole</b>	Heilpädagogin	(24 Wochenstunden) Systemische Therapeutin (DGSF)

## 2.2. Räumliche Ausstattung

### Räume:

### in Kitzingen, Güterhallstraße 5



Ein Beratungszimmer (Güterhallstraße)

- 8 Beratungszimmer
- 1 Gruppenraum
- 2 Therapieräume
- 4 Kellerräume zu Therapiezwecken  
(Motorik-, Tischtennis-, Kicker- und Werkraum)
- 1 Sekretariat
- 1 Wartezimmer

Alle Räume wurden vom Träger angemietet.



Gruppenraum (Güterhallstraße)

### in Kitzingen, Königsberger Straße 11

- 1 Beratungsraum im Stadtteilzentrum  
(*barrierefreier Zugang*)



Spielzimmer (Güterhallstraße)

### in Volkach, Dr.-Eugen-Schön-Str. 17a

- 1 Raum im Evangelischen Gemeindezentrum



Spielzimmer (Güterhallstraße)

### **3. Beschreibung des Leistungsspektrums**

Die Erziehungs- und Familienberatungsstelle ist eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe in freier Trägerschaft. Sie steht der Bevölkerung der Stadt und des Landkreises bei Schwierigkeiten im Bereich der Erziehung und Entwicklung von Kindern, bei der Klärung familienbezogener Konflikte und bei der Bewältigung psychischer und sozialer Probleme und deren Ursachen zur Verfügung. Die Beratungsstelle kann von Eltern, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis zum 27. Lebensjahr in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus können sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen befasst sind, für fachlichen Austausch und Beratung an unsere Stelle wenden.

#### **3.1. Präventive Arbeit**

Wir arbeiten präventiv mit Kindertagesstätten, Schulen, Familienstützpunkten, Förder- einrichtungen, Jugendhilfeeinrichtungen, Elterninitiativen etc. zusammen. Dabei unterstützen und beraten wir Multiplikatoren und Eltern in Form von Vortragsreihen, Gesprächskreisen, Informationsveranstaltungen und Elternabenden.

#### **3.2. Diagnostik**

Wir bieten Diagnostik an bei: Erziehungs- und Entwicklungsschwierigkeiten, Verhaltens- auffälligkeiten, bei Leistungsproblemen, psychischen Beeinträchtigungen und Beziehung- konflikten in Partnerschaft und Familie.

Diagnostisches Vorgehen umfasst die Analyse der den Auffälligkeiten zugrunde liegenden und sie aufrecht erhaltenden Bedingungen von relevanten physischen, psychischen und sozialen Faktoren.

Aus der Diagnose wird eine Indikation entwickelt. Hierzu gehören die Abschätzung der Möglichkeiten und Grenzen von Beratung / Therapie im jeweiligen Einzelfall.

#### **3.3. Beratung und Therapie**

- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a)
- Beratung für Kinder und Jugendliche in Not – und Konfliktlagen (§ 8 Abs. 3)
- Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 SGB VIII)
- Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung (§ 17 SGB VIII)
- Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge ( § 18 Abs. 2 SGB VIII )
- Beratung in Zusammenhang mit Tagespflege ( § 23 Abs. 2 SGB VIII )
- Beratung von Familien in Zusammenhang mit der Unterbringung eines Kindes in einer Pflegefamilie (§ 37 Abs. 2 SGB VIII – Vollzeitpflege)
- Erziehungsberatung bei individuellen u. familienbezogenen Problemen (§ 27, 28 SGB VIII)
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder ( § 35a SGB VIII)
- Beratung für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII)
- Fachdienst: Mobiler Pädagogischer Dienst (MPD) „Beratung im Kindergarten“
- Krisenintervention

## 4. Klientenbezogene statistische Angaben

Die Tätigkeit der Beratungsstelle umfasst den Bereich:

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung.

### 4.1. Gesamtzahl der Beratungsfälle

Übernahmen	191
Neuaufnahmen	314
Wiederaufnahmen	133

---

Gesamtzahl der Fälle	<b>638</b>
----------------------	------------

Von den 638 Fällen wurden in 2024 insgesamt 433 Fälle abgeschlossen (69,5 %)

Unsere beratende und therapeutische Arbeit ist nicht auf den einzelnen Symptomträger ausgerichtet. Für aussagefähiger halten wir die Nennung „echter“ Fallzahlen, d.h. die Anzahl der Familienangehörigen mit denen wir tatsächlich gearbeitet haben. Das bedeutet, dass wir mit **1104** Familienangehörigen beratend und therapeutisch gearbeitet haben.

### 4.2. Wartezeit

Die Ratsuchenden mussten durchschnittlich 4-6 Wochen auf ein Erstgespräch warten. Anamnese, Diagnostik und beratende oder therapeutische Maßnahmen schlossen sich in kurzen Abständen an.

In dringenden Fällen wurden sofortige Termine ermöglicht.

### 4.3. Staatsangehörigkeit

	Anzahl	(%)
deutsch	624	97,81
nicht deutsch	13	2,04
unbekannt	1	0,16

#### 4.4. Herkunftsland der Eltern

	Mutter	Vater
Deutschland	88,7 %	88,24 %
Anderes Herkunftsland	11,3%	11,76 %

Der Anteil der Familien, bei denen mindestens ein Elternteil einen Migrationshintergrund hat, betrug 16,77 %.

#### 4.5. Regionale Verteilung

	Anzahl	(%)
Landkreis Kitzingen	612	95,9
anderer Landkreis	23	4,1

#### 4.6. Altersstruktur und Geschlechterverteilung

	weibl.	%	männl.	%	Divers	%	Gesamt	%
bis 2 Jahre	32	5,0	44	6,9			76	11,91
3 - 5 Jahre	63	9,9	85	13,3			148	23,20
6 – 8 Jahre	44	6,9	99	15,5			143	22,41
9 – 11 Jahre	42	6,6	54	8,5			96	15,05
12 – 14 Jahre	51	8,0	38	5,9			89	13,95
15 – 17 Jahre	44	6,9	23	3,6			67	10,50
18 – 20 Jahre	12	1,9	23	0,5	1	0,2	16	2,51
21 – 23 Jahre	0	0,0	2	0,3			2	0,31
24 – 26 Jahre	1	0,1	0	0,0			1	0,16
<b>Gesamt</b>	<b>289</b>	<b>45,3</b>	<b>348</b>	<b>54,5</b>	<b>1</b>	<b>0,2</b>	<b>638</b>	<b>100</b>

#### 4.7. Sozioökonomische Situation

	<b>Anzahl</b>	<b>(%)</b>
keine Angabe	0	0
ALG I	4	0,63
ALG II + Grundsicherung	11	1,72
Angestellte / Beamte	431	67,55
Arbeiter	57	8,93
Facharbeiter	69	10,82
Kleingewerbe	1	0,16
Landwirt / Winzer	13	2,04
Rente	4	0,63
Selbständ. u. Freie	34	5,33
unbekannt	2	0,31
Unterhaltsempfänger	12	1,88
<b>Gesamt</b>	<b>638</b>	<b>100</b>

#### 4.8. Geschwisteranzahl

	<b>Anzahl</b>	<b>%</b>
keine Geschwister	177	27,75
1	318	49,84
2	104	16,30
3	32	5,02
4	2	0,31
mehr als 4 Geschwister	5	0,78
<b>Gesamt</b>	<b>638</b>	<b>100</b>

#### 4.9. Familiensituation

	Anzahl	(%)
bei den leiblichen Eltern	338	52,98
Adoptivfamilie	0	0,00
Pflegefamilie	10	1,57
Elternteil mit Stiefelerteil	38	5,96
Elternteil mit Partner	47	7,37
alleinerz. Oma/Opa/Verw.	0	0,0
Großeltern / Verwandte	3	0,47
allein erziehende Mutter	125	19,59
allein erziehender Vater	25	3,92
Wechselmodell	42	6,58
in einem Heim	0	0,00
Nicht-verwandten Familie	2	0,31
mit Partner/in und Kindern	0	0,0
eigene Wohnung	2	0,31
in einer Wohngemeinschaft	2	0,31
Internat	4	0,63
Sonstiges	0	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>638</b>	<b>100</b>

#### 4.10. Schule / Ausbildung

	Anzahl	(%)
keine Angaben	0	0,00
arbeitslos	3	0,47
Azubi/Berufsschule/Berufsvor.	15	2,35
berufstätig	4	0,63
Fachhochschule	3	0,47
Fachschule	3	0,47
Förderschule	17	2,66
Grundschule	144	22,75
Gymnasium/Abendgym.	65	10,19
Hochschule/Uni	4	0,63
Kindergarten	226	35,42
Mittelschule	41	6,43
Realschule	78	12,23
SVE	7	1,10
trifft nicht zu	0	0,00
zu Hause	28	4,39
<b>Gesamt</b>	<b>638</b>	<b>100</b>

**5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle**

	Anz.	(%)
<b>Körperbereich</b>	<b>99</b>	<b>5,0</b>
Somatopsy. Probleme	17	0,9
Psychosom. Probleme	64	3,3
psychotrop. Substanzen	4	0,2
Sonst. Auffälligkeiten	7	0,4
Sonst. Körperbereich	5	0,2
<b>Gefühlsbereich</b>	<b>453</b>	<b>23,5</b>
Emot. Labilität	91	4,7
Ängste	98	5,1
Zwänge	4	0,2
Dissozialität	89	4,6
Andere Störungen	171	8,9
<b>Rat &amp; Infobereich</b>	<b>95</b>	<b>4,9</b>
Allg. Fragestellungen	95	4,9
<b>Leistungsbereich</b>	<b>143</b>	<b>7,4</b>
Aufmerksamkeitsstörg.	62	3,2
Arbeit/Leistungsstörg.	71	3,7
Entwicklg.rückstände	10	0,5
Sonst. Auffälligkeiten	0	0,0
<b>Kommunikationsbereich</b>	<b>1147</b>	<b>59,2</b>
Soziale Beziehungen	232	12,0
Auffälligk. Sprechverh.	16	0,8
Auffälligk. sex. Bereich	11	0,6
Fam./Partnerprobleme	663	34,2
Erziehungsverh.d.Eltern	225	11,6

## 6. Angaben über geleistete Beratungsarbeit

### 6.1. Fallzuordnung nach SGB VIII:

§	Anzahl	(%)
§ 28	527	82,60
§ 16	0	0,00
§ 17	1	0,16
§ 18	0	0,00
§ 35a	5	0,78
§ 41	9	1,41
§§ 16 + 28	5	0,78
§§ 17 + 28	74	11,60
§§ 18 + 28	17	2,66
§ 29	0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>638</b>	<b>100</b>

### 6.2. Fallzahlentwicklung

Jahr	Fallzahlen
<b>2024</b>	<b>638</b>
2023	606
2022	524
2021	477
2020	458
2019	654
2018	608
2017	627

### 6.3. Anzahl der Gesprächskontakte = 2904

(Dauer: in der Regel eine Stunde)

### 6.4. Beratungsdauer

(nur abgeschlossene Fälle)

	Anzahl
unter 1 Monat	176
1 Monat	47
2 Monate	34
3 Monate	35
4-6 Monate	58
7-9 Monate	23
10-12 Monate	13
13-15 Monate	16
16-20 Monate	12
mehr als 20 Monate	29

**6.5. Sitzungshäufigkeiten** (nur abgeschlossene Fälle)

	<b>Anzahl</b>	<b>(%)</b>
1	68	15,35
bis 3	157	35,44
bis 5	66	14,90
bis 10	78	17,61
bis 15	44	9,94
bis 20	8	1,80
bis 30	9	2,03
über 30	13	2,93
<b>Gesamt</b>	<b>443</b>	<b>100</b>

**6.6. Beratungssetting**

	<b>Anzahl</b>	<b>(%)</b>
Einzelsitzung	388	13,36
Paarsitzung	0	0,00
Familiensitzung	184	6,34
Gruppensitzung Kinder	53	1,83
Gruppensitzung Eltern	102	3,51
Kontakt mit Elternteil	1759	60,57
Kontakt m.and.Erziehungsber.	20	0,69
Jugendamt	61	2,10
Kindergarten	156	5,37
Hort / Tagesstätte	6	0,21
Schulen	17	0,59
Arzte/Kliniken	5	0,17
juristischer Bereich	2	0,07
Kont.m.and.Ber./Ther.	15	0,52
Kont.m.and.Behörd./Inst.	5	0,17
Helferkonferenz (mind.3Part.)	131	4,51
andere Kontakte	0	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>2904</b>	<b>100,0</b>

**6.7. Formen der Beratung**

	<b>Anzahl</b>	<b>(%)</b>
unverb. Info-Kontakt	4	0,14
Abklärung/Anamnese/VB	352	12,12
Testuntersuchung	0	0,0
Krisenintervention	2	0,07
Beratung/Therapie	1653	56,92
Telefonberatung	500	17,22
supportive Maßnahmen	4	0,14
Stellungnahme	9	0,31
Kooperation	6	0,21
Andere	126	4,34
nicht erschienen	64	2,20
Entfällt	184	6,34
<b>Gesamt</b>	<b>2904</b>	<b>100,0</b>

**6.8. Art des Abschlusses**

	<b>Anzahl</b>	<b>(%)</b>
einvernehmlich beendet	317	71,9
länger als 6 Monate nicht mehr erschienen	31	7,0
weiterführende Maßnahmen	24	5,3
sonstige Gründe	54	12,1
Abbruch	17	3,7
<b>Gesamt</b>	<b>443</b>	<b>100,0</b>

**7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung****7.1 Teilnahme an Fort-/ Weiterbildungen / Fachtagungen**

- Onlinekongress „Forum frühe Kindheit“
- AGKE „Die Stimme...“
- „Sexualisierte Gewalt in digitalen Räumen“
- „Trauma-Sensibel beraten“
- „Hilfe und Unterstützung bei sexualisierter Gewalt“
- Schulung Elternkursleitung „Starke Eltern – starke Kinder“
- Supervision KIB/KIB-Online
- Überblick FASD Online
- Webinar Cyber-Sicherheit
- Erste-Hilfe-Kurs Betriebshelfer
- Prävention von sex. und häusl. Gewalt und die Bedeutung von Gewaltschutzkonzepten in Kitas

**7.2 Fallreflexion**

Zur Reflexion von Fällen fanden 97 interne Besprechungen statt.

### 7.3 Supervisionen

Team- und Fallsupervisionen fanden regelmäßig statt. In wöchentlichen Teambesprechungen werden Fälle reflektiert und die multiprofessionelle Qualität unserer Beratungsarbeit gesichert. Drei Teamsupervisionen mit dem Supervisor Herrn Norbert Scholz.

### 7.4 Konzeptentwicklung

Im Jahr 2007 und 2008 wurde eine erweiterte Konzeption mit umfassender Darstellung des Selbstverständnisses, den Aufgaben und Zielen, den Arbeitsgrundlagen und den Arbeitsweisen unserer Beratungsstelle erstellt. Zur Evaluation und Weiterentwicklung dieser Konzeption und zur Überarbeitung unserer Handlungsabläufe, gestaltet das Team einmal pro Jahr einen Konzeptionstag, der am 07.05.2024 stattgefunden hat.

## 8. Prävention / Multiplikatorenarbeit / Netzwerkarbeit

### 8.1 Offene Gruppenangebote / Kurse für Kinder / Eltern / Familien

- „Locker bleiben“ GS Kitzingen Siedlung
- KIB – Kinder im Blick (online Kurs)

Durch dieses 2 offenen Gruppenangebote und Kurse im Jahr 2024, wurden 31 Personen erreicht.

### 8.2 Projektarbeit

Entwicklung eines neuen Konzeptes zum internen Umgang mit §8a SGB VIII.

### 8.3. Fachberatung

*Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst*

Die gemeinsamen Fachgespräche sollen dazu dienen, die Arbeitsweisen und Angebote aufeinander abzustimmen und gemeinsam Projekte zu initiieren. Im Hinblick auf die Fortschreibung der Jugendhilfeplanung soll eine genaue Analyse des Bedarfs an Jugendhilfeleistungen erbracht werden. In kollegialen Fachgesprächen, Telefonaten und gemeinsamen Treffen mit Familien gibt es eine fallbezogene Abstimmung mit den Mitarbeitern des Allgemeinen Sozialen Dienstes, bei gemeinsam betreuten Klienten.

### 8.4 Referententätigkeit

#### Angebote in Kindergärten:

- |   |     |
|---|-----|
| • Sauberkeitserziehung                                      | x 2 |
| • Frühkindliche Sexualität verstehen, schützen u. begleiten | x 1 |

#### Angebote in Familienstützpunkten:

- |                                 |     |
|---------------------------------|-----|
| • Sauberkeitserziehung          | x 1 |
| • Sauberkeitsentwicklung        | x 1 |
| • Sprechstunde „frühe Kindheit“ | x 1 |

### Fortbildung für ErzieherInnen:

- Arbeitskreis kommunale Kindergartenleitungen x 2
- "Sexualpädagogik / Sexuelle Bildung" x 3
- Teamberatung Kita Schernau x 1

### Lehrer- und Erziehersupervision

- Supervision OGS Willanzheim x 1

### Sonstiges:

- Online-Elternabend „Windelfrei(heit)“ x 1
- Internationale Mutter-Kind-Gruppe x 1
- Vorstellung der Beratungsstelle bei den Konfirmanten x 3
- Impulstag „Kinder in der Mitte“ x 1
- Dienstbesprechung Kita-Leitungen u. Vorstellung mobiler Beratungsangebote x 1

Durch ReferentInnentätigkeiten im Jahr 2024 wurden bei 20 Veranstaltungen 242 Personen erreicht.

## **8.5 Vernetzung / Kooperation / Austausch mit anderen Institutionen**

Die Kooperation und Vernetzung mit anderen Institutionen und Einrichtungen ist wertvoll um unser Klientel aktuell über weitere Unterstützungsangebote informieren zu können.

- Runder Tisch KOK Würzburg (Kinderschutz)
- Treffen mit ASD
- Runder Tisch KOKI Kitzingen
- „bewegte Mittagspause“ ASD
- Netzwerkveranstaltung Familienbildung – Ängste bei Kindern
- AGKE
- MSH Arbeitskreis
- Austausch Fachberatung Kita und EB
- Fachtag Kita-Leitungen Würzburg / Vorstellung EB
- Vernetzungstreffen Siedlung
- Infotreffen Gesundheitsamt / Schwangerenberatung
- Evang. Fachverband – Fachspezifische Gruppe EB
- Arbeitskreis Soliki
- Jubiläum Praxis Krei & Wieck
- „Mittagspause außer Haus“ – Schwangerenberatung und EFL
- Treffen mit Suchtberatung
- Treffen Kath. Jugendhilfe
- Vorstellung der EB bei den Beratungslehrern
- Stellenleitertagung Augsburg
- Runder Tisch Integration

## **8.6 Praktikantenanleitung**

Zur Zeit bieten wir keine Praktikumsplätze an.

## 9. Öffentlichkeitsarbeit / Gremien

### 9.1. Gremien- und Ausschussarbeit

- Jugendhilfeausschuss
- Arbeitssicherheitsausschuss
- Treffen der unterfränkischen Stellenleiter
- Mitgliederversammlung DW-Kitzingen
- Erweitertes Team Caritasverband Kitzingen
- Träger-Leiter Konferenz online DW Bayern

## 10. Nachrichten und Informationen

30jähriges Dienstjubiläum von Susanne Haßler

25jähriges Dienstjubiläum von Sabine Mayer

## Weitere statistische Angaben zur Erziehungsberatung

### Trennung / Scheidung

	Anzahl	%
nicht getrennt	351	55
<b>Trennung / Scheidung</b>	<b>287</b>	<b>45</b>

bezogen auf Trennung und Scheidung ist das Sorgerecht wie folgt aufgeteilt:

	Anzahl	%
Vater – Sorgerecht	6	0,94
Mutter – Sorgerecht	47	7,37
gemeinsames Sorgerecht	225	35,27
Anders	9	1,42
<b>Gesamt</b>	<b>287</b>	<b>45</b>

### Anregung zur Vorstellung

	Anzahl	(%)
Eltern/ Personenberechtigte	201	31,50
Jugendamt	72	11,29
andere Klienten	5	0,78
Bekannte/Verwandte	32	5,02

Sonstiges	10	1,57
Gericht	29	4,55
Internet	89	13,95
junger Mensch selbst	8	1,25
niedergel. Tp.Innen, Ergo, Logo	16	2,51
andere Beratungsstellen	10	1,57
Schule	26	4,08
andere Institutionen	14	2,19
Arzte/Kliniken	33	5,17
Kindergarten	81	12,70
Hort/Tagesstätte	2	0,31
Elternabend	6	0,94
Koki	3	0,47
Familienhilfe/Wohngruppe	1	0,16
<b>Gesamt</b>	<b>638</b>	<b>100</b>

**Initiative ausgehend von**

	<b>Anzahl</b>	<b>(%)</b>
Mutter / weibl Bezugsperson	459	71,94
Vater / männl. Bezugsperson	95	14,89
Jugendliche(r), Kind selbst	8	1,25
Eltern gemeinsam	12	1,88
Kindergarten (BiK)	50	7,84
Berater/Therapeutin	1	0,16
andere Erzieh.berechtigte	9	1,41
Sonstige	2	0,31
Soziale Dienste	2	0,31
<b>Gesamt</b>	<b>638</b>	<b>100</b>



Wartezimmer

## **39 Jahre Erziehungsberatung Kitzingen – ein kleiner Rückblick**

Vor mehr als 39 Jahren am 15.11.1985 begann mein Dienst in der Erziehungsberatungsstelle Kitzingen. Damals, 23 Jahre jung mit Erfahrungen aus dem Praktikum bei der AWO-Beratungsstelle für die Gemeinwesenarbeit im Notwohngebiet Egerländer Straße und als selbständige sozialpädagogische Familienhilfe für das Jugendamt Kitzingen tätig, wurde ich beim Caritasverband Kitzingen mit 20 Stunden angestellt.

Ein kleines Team von 4 Fachkräften und 2 Verwaltungskräften versorgte die Eltern und Kinder in der Stadt und des Landkreises Kitzingen in Fragen und Problemen rund um Familie und Erziehung.

Die Problemstellungen waren noch einfacher und klarer eingegrenzt; Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule, Schüchternheit in der Kita oder Kinder die nicht auf die Eltern hören wollen – um nur ein paar Beispiele zu nennen. Trennungen und Scheidungen waren noch eher die Ausnahme und die „Rosenkriege“ wurden noch nicht über digitale Medien ausgetragen.

Die Vernetzung mit anderen Stellen, wie Jugendamt oder Kindergärten wurde schon sehr aktiv betrieben. Im Laufe der Jahre vergrößerte sich sowohl das Aufgabengebiet der Beratungsstelle als auch die Zahl der KlientInnen die Erziehungsberatung in Anspruch nahmen.

Wir bildeten uns fleißig fort und gaben unser erworbenes Wissen und unsere Erfahrungen in Form von ErzieherInnenfortbildung und Elternvorträge in Kitas weiter. Auch unser Team vergrößerte sich auf 8 Fachkräfte mit Außenstellen in Volkach und der Kitzinger Siedlung, einem Fachdienst für Beratung in den Kindergärten und einer Fachkraft für die Förderung bei Legasthenie und Dyskalkulie. Konflikthafte Trennungen und Scheidungen nahmen stark zu, so dass auch hier der Bedarf an Beratung und Qualifizierung gefordert war.

Gruppen für Trennung-Scheidungskinder, für soziale Kompetenz oder auch für Eltern mit Kindern die von ADS/ADHS betroffen sind wurden angeboten, ebenso weiter viele Elternabende in den Kindergärten und Familienstützpunkten zu den unterschiedlichsten Themen.

~~~~~

Es gab und gibt viele und stetige Herausforderungen und ich kann es nur so formulieren: Wir alle mussten und müssen immer auf „Zack“ sein, um Zeitströmungen, neue Bedürfnisse oder Anforderungen abzufangen und fachkompetent und mit Herz zu beraten.

Zum 31.03.2025 werde ich in den Ruhestand eintreten. Für mich persönlich kann ich sagen, dass mich meine Arbeit mit Klienten als auch die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen immer stets bereichert und herausgefordert hat, nicht stehen zu bleiben und wach zu bleiben – und gleichzeitig dankbar zu sein, dass mir so viel Vertrauen geschenkt wurde.

Deshalb kann ich an dieser Stelle nur ein herzliches Dankeschön all denjenigen sagen, die das ermöglicht haben.

**Claudia Fischer**

## **Mein erstes Jahr in der Erziehungs- und Familienberatungsstelle**

Als ich gebeten wurde einen kurzen Einblick in meine Tätigkeit zu geben, welche ich seit Januar dieses Jahres aufgenommen habe, fiel es mir enorm schwer, all meine Gedanken zu etwas Beschreibbaren zu ordnen. Dabei kam mir aber immer wieder der Satz „Jede Reise ist eine Reise zu sich selbst“ in den Sinn. Ich denke, dass sich meine Tätigkeit in der Erziehungsberatungsstelle am ehesten mit einer Reise vergleichen lässt.

Meine Aufgabengebiete sind spannend, abwechslungsreich und vor allem nie vorhersehbar. Es benötigt viel Engagement, Empathie, Kreativität, Ausdauer und auch ein bisschen Abenteuerlust, sich auf die Reise mit jedem/jeder Klient\*in einzulassen. Das Entdecken neuer Lebensräume, erforschen individueller Lebensumstände und der Beziehungen im Familiensystem ist oftmals faszinierend. Das Wissen, dass jeder Beratungsverlauf einzigartig und auch für mich persönlich bereichernd ist, lässt mich motiviert voranschreiten.

Einzelne Schicksale lassen einen dankbar für das eigene Leben sein und demütig Erfahrenes betrachten. Es stellen sich aber auch Freude über das Erreichte, Stolz auf das Erbrachte und Erleichterung bei Überwundenem ein. Man erlebt die Gefühle seiner Reisegefährten mit, leidet, bangt und erfreut sich mit ihnen.

Mit meiner systemischen Grundhaltung gelingt mir eine erkennbare Beteiligung am Beratungsprozess, um Perspektiven zu weiten und Möglichkeiten zu erschließen. Die Beratenden können diese dann nutzen, wenn sie in ihre bevorzugte Lebenswirklichkeit passen. Ich steuere nicht meine ReisegefährtenInnen, sondern steuere nur Möglichkeiten und Alternativen bei, welche auf ihrem Weg eine Chance zum Ziel sein können. Ich stehe Ihnen kooperierend zur Seite, um Abgründe zu umgehen, Anstiege zu meistern und Täler zu durchkämmen, aber auch um den Ausblick vom Gipfel zu genießen.

Die Bandbreite der bisher von mir erlebten Themen ist bereits jetzt sehr groß. Erziehungsthemen, wie die Sauberkeits- oder Autonomieentwicklung gehören genauso dazu wie die Begleitung und Unterstützung in kritischen Lebensphasen. Sei dies der Tod eines Angehörigen, eine Trennung, Scheidung oder die Erkrankung bzw. Behinderung eines Kindes. Neben den allgemeinen Beratungsgesprächen mit ratsuchenden Personen, zählen auch Netzwerkarbeit, informierende Elternveranstaltungen, Beratungseinsätze in Kindergärten und Gruppenangebote zu meinem Tätigkeitsfeld.

Mit viel Freiraum kann ich hier meine eigene Reise definieren, Interessen vertiefen und individuelle Fähigkeiten einbringen, ohne sich starren Vorgehensweisen beugen zu müssen. Hierbei unterstützen KollegInnen und stehen jederzeit bei Fragen und Problemen zur Verfügung. Man könnte fast sagen, dass ich auf meiner Reise einen gut gefüllten Rucksack trage, welcher die Erfahrung meiner KollegInnen und mein bisheriges Handwerkszeug beinhaltet.

Die Möglichkeiten sowie den Freiraum, den Inhalt weiter wachsen zu lassen, war ein entscheidender Punkt, weshalb ich mich für die Arbeit in der Erziehungsberatungsstelle entschieden habe. Seien es interessante Bücher oder aktuelle Fort- und Weiterbildungen, welche meine persönliche Entwicklung voranschreiten lassen. Die Arbeit in der Erziehungsberatungsstelle lässt mich das Leben in all seinen Formen spüren.

Wenn die Tür zu meinem Beratungszimmer wieder aufgeht, freue ich mich auf eine weitere Reise.

**Svenja Finn**

## Jahresrückblick 2024

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Ein immer größer werdender Anteil unserer Arbeit ist die Beratung von Familien in Trennung und Scheidung. Wir unterstützen Eltern mit dem Kurs „Kinder im Blick“, beraten aber auch Familien und Familienteile im Umgang mit diesem Thema. Der Mehrzahl der Familien gelingt es nach der Trennungskrise gemeinsam gute Lösungen für die Kinder zu finden. Hier ist die Beratung eine unterstützende Hilfe, die den Familien einen strukturierten sicheren Rahmen gibt, strittige Themen zu klären. Allerdings werden wir aktuell mit einer stetig anwachsenden Zahl von Familien konfrontiert, die diese **Konsensfähigkeit** gegenwärtig nicht haben. Das sind Eltern, die sich heftigst streiten, eine sehr einseitige Sicht auf den Konflikt haben und es nicht schaffen einzulenken. Die eigenen Positionen sind wichtiger als eine einvernehmliche Lösung, hierbei wird meist nicht berücksichtigt was diese Haltung kostet, finanziell und emotional.

**Konsensfähigkeit**, was heißt das eigentlich? Konsensfähigkeit meint, mir gelingt es, die Bedürfnisse hinter meinen Positionen und Forderungen in den Blick zu nehmen und mit den Bedürfnissen der Kinder abzugleichen und herauszufinden, was mir, aber auch den Kindern wichtig ist. Wenn ich das schaffe, dann ist meist der Weg für einen Bedürfnisabgleich mit dem anderen Elternteil möglich und damit auch das Erarbeiten einer tragfähigen Lösung. In der Beratung geht es darum, auszuloten, ob diese Fähigkeit vorhanden ist bzw. die Menschen zu unterstützen, diese Fähigkeit zu entwickeln. Bedürfnisse in den Blick zu nehmen, erfordert eine gewisse innere Sicherheit. Wir wollen helfen, diese innere Sicherheit aufzubauen, bzw. wieder zu entdecken. Dies gelingt dadurch, dass die Betroffenen sich auf die Beratung einlassen und diese als einen sicheren und wertschätzenden Raum wahrnehmen. Natürlich kann die Beratung es nicht ersetzen, sich um eigene Kraftquellen zu kümmern.

**Konsensfähigkeit** ist insgesamt ein gesellschaftliches Problem. Wir erleben, wie stark die Polarisierung gelebt wird, z.B. auf sozialen Netzwerken mit Hasskommentaren oder immer stärker in der politischen Auseinandersetzung. Sicherlich geht es in der Politik auch darum, Positionen klar aufzuzeigen, aber es braucht auch den Willen zum fairen Umgang mit dem politischen Gegner.

Wir sehen in unserer Arbeit, dass mangelnde Konsensfähigkeit schon in der Kita und Schule ein Problem ist. Immer mehr Kindern gelingt es nicht, sich in die Gruppen einzufügen. Sie schaffen es nicht, auf die anderen Gruppenmitglieder Rücksicht zu nehmen. Dies geht so weit, dass manchen Kindern der Platz in der Kita gekündigt wird, weil das Kita-Team mit diesen Kindern überfordert ist. Die Einrichtung sieht keinen anderen Ausweg mehr, da sie sonst die Sicherheit der anderen Kinder nicht mehr gewährleisten kann. Auch Schulen sind immer häufiger mit diesem Phänomen konfrontiert.

Hier scheint sich gerade gesamtgesellschaftlich etwas zu verändern. Liegt es an den sozialen Medien? An den immer kontroverser werdenden öffentlichen Debatten? An einer immer komplexeren Welt mit Problemen wie Klimawandel, Kriegen und wachsender Ungleichheit oder an Erziehungsunsicherheiten der Eltern? Ich kann es nicht sagen.

Wir als Erziehungsberatung stellen uns diesem Thema, indem wir Ratsuchende beim Finden gemeinsamer Lösungen unterstützen, ihnen helfen, ihre eigenen und die Bedürfnisse des Gegenübers zu erkennen und ihnen zeigen, wie man zu einem Konsens kommen kann.

Gleichzeitig erleben wir in den letzten 3 Jahren einen kontinuierlichen Anstieg der Anmeldungen von Kindern mit Ängsten. Im Jahr 2022 hatten wir in 4,2 % der Anmeldungen das Thema Ängste, 2023: 4,5 % und 2024: 5,1 %. Angst ist ein Symptom, das ganze

Familien beherrschen und lähmen kann und nimmt in unsicheren Zeiten wie gegenwärtig zu. Auch hier benötigen die Beteiligten einen sicheren Anker, der sie unterstützt, Ängste aktiv zu bewältigen. Wir als Beratungsstelle wollen Eltern und Kindern helfen, diese Sicherheit wieder zu finden.

Neben der Einzelberatung bieten wir schon immer Elternabende und Vorträge zu vielen Themen an. Um den Zugang hierfür zu vereinfachen, gibt es dieses Angebot seit Herbst 2024 online. Wir hoffen, dass wir dadurch noch mehr Eltern erreichen.

Das Beschriebene macht deutlich, wie sich gesellschaftliche Entwicklungen in der Beratung spiegeln, Berater und Beraterinnen täglich herausfordern und wie wichtig deshalb ein gut funktionierendes Team ist, das sich stetig fachlich weiter entwickelt und alle Mitarbeitenden auch als unterstützend erleben.

### **Dank**

Als Leiter der Beratungsstelle möchte ich mich deshalb zuerst bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz bedanken.

Unser Dank gilt dem Landkreis Kitzingen, der Regierung von Unterfranken, dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, dem Caritasverband für den Landkreis Kitzingen, der Diakonie Kitzingen und allen Spenderinnen und Spendern, ohne deren finanzielle Unterstützung wir unseren Dienst nicht anbieten könnten.

Natürlich gilt unser Dank auch allen Familien, Kindern und Jugendlichen, die unsere Beratungsstelle aufsuchten und uns damit ihr Vertrauen entgegen brachten, sowie den Kolleginnen und Kollegen aus dem psychosozialen, medizinischen, erzieherischen und schulischen Bereich, für die konstruktive und verlässliche Zusammenarbeit.



Fritz Zeltner  
Dipl.Soz.Päd.(FH)  
Leiter der Beratungsstelle

Kitzingen, den 05.02.2025